



Arbeitsprogramm 2018 Fokusgruppe Intelligente Vernetzung

Inhalt

Fokusgruppe Intelligente Vernetzung	3
Expertengruppe Intelligente Energienetze	8
Expertengruppe Intelligente Gesundheitsnetze	10
Expertengruppe Intelligente Verkehrsnetze	11
Expertengruppe Intelligente Bildungsnetze	13
Expertengruppe Smart Cities / Smart Regions	14
Expertengruppe Sichere IKT-Plattformen für Intelligente Netze	15
Expertengruppe Internet der Dinge	16
Expertengruppe Smart Data	18
Mitwirkende Eynerten	20

Fokusgruppe Intelligente Vernetzung

Arbeitsprogramm 2018

"Intelligente Vernetzung" steht für die Digitalisierung in den Infrastrukturbereichen Energie, Gesundheit, Verkehr, Bildung und Öffentliche Verwaltung. Durch die systematische digitale Vernetzung und Nutzung innovativer IKT-Technologien wie M2M/IoT, Smart Data und Smart Wearables sowie horizontal verbindender Plattformen können Prozessoptimierungen, Produktivitätsfortschritte und Kosteneinsparungen erzielt und erhebliche Wachstumsimpulse gesetzt werden. Die Digitalisierung ist in 2018 nachhaltig auf der politischen Agenda angekommen – auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene. Stärker denn je hat sich "Digitalisierung" zum öffentlich wahrgenommenen Diskussionsthema entwickelt. Für Unternehmen und Kommunen ist diese zum treibenden strategischen Thema geworden. Und doch sind die Rahmenbedingungen in Deutschland noch nicht hinreichend gut gestaltet. In allen Bereichen sehen die Experten der Fokusgruppe Intelligente Vernetzung weitere Maßnahmen als erforderlich an. Der branchenübergreifende Charakter und das Erfordernis des Zusammenwirkens einer Vielzahl von Akteuren zur Umsetzung der intelligenten Vernetzung zeigen sich in besonderer Weise in Digitalen Modellregionen und Smart City/Smart Region-Initiativen. Das Leitbild digital vernetzter Städte und Regionen gewinnt für die Digitalpolitik in Deutschland aktuell stark an Bedeutung. Diese Entwicklung wird die Fokusgruppe Intelligente Vernetzung in ihrer Ausrichtung und ihren geplanten Maßnahmen für das Jahr 2018 hervorgehoben flankieren.

Zukunft wird vor Ort gemacht -

Was wir jetzt für intelligent vernetzte Städten und Regionen tun müssen



Fokusgruppe Intelligente Vernetzung

Bewusstsein schaffen

 Erweiterung der Digitalen Agenda um eine Strategie zum Auf- und Ausbau von Smart Cities und Smart Regions als digital vernetzte Innovationsplattformen

Modellregionen voranbringen

- Stärkere Nutzung von Förderprogrammen für Modellregionen Intelligenter Vernetzung
- Ausweitung des F\u00f6rdervolumens auf mindestens 500 Mio. EUR

Zusammenarbeit stärken

 Etablierung von ressortübergreifenden Kooperationsformen unter Einbeziehung eines verstärkten wirtschaftlichen Engagements



Ziele

Die Fokusgruppe "Intelligente Vernetzung" begleitet und berät als hochrangiges Gremium die Umsetzung der Strategie "Intelligente Vernetzung" als Bestandteil der Digitalen Agenda der Bundesregierung. Ziel ist die Sicherstellung einer zügigen Umsetzung und Weiterentwicklung der in der Strategie adressierten Inhalte durch

- eine Beschleunigung der Marktentwicklung zur digitalen Vernetzung Deutschlands in den Basissektoren
 Energie, Gesundheit, Verkehr, Bildung und Verwaltung sowie Smart Cities/Smart Regions,
- die F\u00f6rderung von Enabler- und Plattformtechnologien der intelligenten Vernetzung im Bereich M2M/Internet der Dinge, Smart Data, Smart Wearables und sicherer IKT-Plattformen,
- die Analyse übergreifender Rechts- und Regulierungsfragen der intelligenten Vernetzung sowie die F\u00f6rderung von Gesch\u00e4ftsmodellen zur Umsetzung der intelligenten Vernetzung in Deutschland.



Übergreifende Maßnahmen und Projekte

DIV-Report 2018

Mit dem DIV-Report 2018 legt die Fokusgruppe erneut einen umfassenden Status- und Fortschrittsbericht für alle Sektoren der Intelligenten Vernetzung vor. Der DIV-Report dient der Erfassung und Bewertung von Status und Fortschritt des Rollouts intelligenter Netze in Deutschland in allen Infrastruktur- und Querschnittsdomänen sowie dem Aufzeigen neuer Entwicklungen und Schwerpunktthemen in diesen Bereichen. Der DIV-Report enthält darüber hinaus konkrete Handlungsempfehlungen zur Umsetzung Intelligenter Netze in Deutschland (siehe div-report.de).

Parlamentarischer Dialog

Unter dem Titel "Deutschland intelligent vernetzt – Perspektiven für die Digitalpolitik 2017- 2021" plant die Fokusgruppe Intelligente Vernetzung in Zusammenarbeit mit der Charta digitale Vernetzung und dem Münchner Kreis erneut einen Parlamentarischen Dialog mit Mitgliedern des Bundestages, des Bundesrates und Vertretern der Ministerien durchzuführen. In hochrangiger Besetzung sollen die Kernaufgaben einer erfolgreichen Digitalpolitik sowie Wege zur forcierten marktlichen Umsetzung der Intelligenten Vernetzung in die Fläche diskutiert werden. Die Standortbestimmung Deutschlands aus dem DIV-Report dient hierbei als Ausgangspunkt für eine Diskussion der Verantwortung des Staates für den Auf- und Ausbau digitaler Infrastrukturen sowie der Empfehlungen der Fokusgruppe für Schwerpunkte einer neuen Digitalen Agenda zur aktuellen Legislaturperiode. Weitere Themen sind ein geeigneter Regulierungsrahmen sowie die Zusammenarbeit von Bund, Ländern und Kommunen zur Umsetzung der digitalen Transformation.

DIV-Konferenz

Die Fokusgruppe Intelligente Vernetzung plant mit weiteren Partnern ihre wiederkehrende Jahreskonferenz "Deutschland intelligent vernetzt" (siehe div-konferenz.de). Die beteiligten Akteure diskutieren hier zur strategischen Orientierung, zum Austausch von Erfahrungen und zur Thematisierung von Handlungsoptionen für einen erfolgreichen Rollout intelligenter Infrastrukturen und den Aufbau digitaler Ökosysteme die Kernfragen der Umsetzung Intelligenter Vernetzung.

Konsultation übergreifende rechtlich-regulatorische Handlungsbedarfe der Intelligenten Vernetzung

Trotz einer Vielzahl an politischen Initiativen, Fördermaßnahmen und Gesetzgebungsaktivitäten stockt der Rollout Intelligenter Vernetzung in Deutschland. Ein wesentlicher Grund dafür sind dringende Handlungsbedarfe auf rechtlich-regulatorischer Ebene. Die Fokusgruppe Intelligente Vernetzung hat sich das Ziel gesetzt, offene Problemstellungen im Hinblick auf den Rechts- und Ordnungsrahmen auf der Grundlage von branchenübergreifenden Parallelentwicklungen zu identifizieren. Diese werden beispielsweise im Zuge der mitunter stark verzögerten Inkraftsetzung und Umsetzung dringend benötigter Digitalgesetze und -verordnungen sichtbar. Die identifizierten Problemfelder "Gesetzgebungsprozesse", "Kooperationsförderung" und "Wettbewerbsrecht" sollen im Rahmen einer schriftlichen Konsultation von Experten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft evaluiert und konkretisiert werden. Auf Basis von Branchenbeispielen und Leitfragen sollen für jedes Feld fundierte Empfehlungen entwickelt werden. Eine Veröffentlichung zum Digital-Gipfel sowie verschiedene Kommunikationsmaßnahmen gegenüber politischen Entscheidungsträgern auf Bundes- und Länderebene sind geplant.

Empfehlungen für eine Weiterentwicklung der Digitalen Agenda

Im Zuge der digitalen Ertüchtigung von Basisinfrastrukturen konnten in den vergangenen Jahren erste Etappenerfolge erreicht werden – sei es in Form der Digitalen Agenda 2014-2017, der Strategie Intelligente Vernetzung oder bei branchenspezifischen Normen wie dem E-Health-Gesetz und dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende. In verschiedenen Schlüsselsektoren wie Gesundheit und Bildung sowie in Zukunftsfeldern wie Smart Cities und Smart Regions bestehen jedoch weiterhin große Aufhol- und Handlungsbedarfe: Etwa ein Drittel der Einzelmaßnahmen der Digitalen Agenda 2014-2017 ist noch nicht umgesetzt, rechtlich-regulatorische Folgeanpassungen stehen aus und neue Herausforderungen auf technologischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Ebene sind in den letzten vier Jahren hinzugekommen. Vor diesem Hintergrund ist eine Aktualisierung und Fokussierung der nationalen Digitalstrategie dringend geboten. Die Fokusgruppe Intelligente Vernetzung wird in diesem Kontext ein zentrales Positionspapier mit übergreifenden Forderungen und sektorspezifischen Empfehlungen veröffentlichen. Übergeordnetes Ziel ist es, die Intelligente Vernetzung als digitalpolitisches Kernthema zu stärken.

Initiative und Verantwortung

Digitalisierung ist nicht allein ein technologisches, sondern auch ein gesellschaftliches Thema. Dafür braucht es ein gemeinsames Verständnis. Der mit der digitalen Transformation einhergehende tiefgreifende Wandel bringt eine neue Verantwortung aller mit sich – in Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Fragen nach Sicherheit, nach ethischen und verhaltensleitenden Grundsätzen in einer digitalisierten Welt müssen in einem gemeinsamen Dialog beantwortet werden. Hierfür wurde aus der Fokusgruppe die "Charta digitale Vernetzung" initiiert. Ihr Ziel ist es, ein gemeinsames Verständnis für den Weg in die digitale Gesellschaft zu schaffen. Grundlage sind zehn Grundsätze, welche die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Potenziale der Digitalisierung sowie den Umgang mit Daten, Infrastrukturen und Standards thematisieren. Die Charta zeigt ein gemeinsames Wertegerüst und ein Verantwortungsbewusstsein für die digitale Gesellschaft heute und in der Zukunft auf. Sie versteht sich als übergreifende Initiative und kooperiert sowohl themen- als auch aktionsbezogen partnerschaftlich mit anderen Initiativen. Mit der Unterzeichnung der Charta bekennen sich Unternehmen aller Größen, Verbände, wissenschaftliche Institutionen und Privatpersonen zu ihren Grundsätzen und zeigen Aktionsbereitschaft (weitere Informationen unter www.charta-digitale-vernetzung.de).



Expertengruppe Intelligente Energienetze

Arbeitsprogramm 2018

Durch den massiven Zubau erneuerbarer Energien ändern sich die Anforderungen an die Stromnetze grundlegend. Die Digitalisierung der Energienetze und des Energiemarkts sind zentral für das Gelingen der Energiewende. Die Energiewende liefert den Lackmustest dafür, inwieweit es gelingt, den Ordnungsrahmen für die Digitalisierung einer kritischen Infrastruktur zu setzen, der nachfolgend von den Unternehmen im Wettbewerb um die effizientesten Lösungen ausgefüllt wird.

Neue, innovative Wege müssen gefunden werden, erneuerbare Energien und neue Technologien, wie z.B. Elektromobilität, in die Netze und den Energiemarkt zu integrieren und das Zusammenspiel von Netz und Energiemarkt im Kontext von Flexibilitätsnutzung zu gestalten. Digitale Infrastrukturen, z.B. Plattformen und Kommunikationstechnologien, können in Verbindung mit neuen Planungsansätzen einen signifikanten Beitrag dazu leisten, die zunehmende Komplexität der Stromversorgung stabil und sicher beherrschbar zu machen Es gibt bereits eine Vielzahl innovativer Ideen und Geschäftsmodelle für Intelligente Energienetze im Markt, die jedoch zum Durchbruch klare staatliche Rahmenbedingungen beim Datenschutz, bei der Anreizregulierung und beim Rollout intelligenter Messsysteme benötigen.

Ziele / Priorisierte Fokusthemen

Ziel der Expertengruppe in 2018 ist es, die Umsetzung der im Status- und Fortschrittsbericht 2018 dargestellten Schwerpunktthemen zu begleiten und die domänenübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Fokusgruppe Intelligente Vernetzung zu erhöhen.

1. Smart Meter Rollout

Ein wesentlicher Meilenstein hin zum Start der Einführung intelligenter Messsysteme ist durch das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende erreicht. Vordringlichste Aufgabe ist es nun, innerhalb des gesetzten Rechtsrahmens die effiziente und volkswirtschaftlich sinnvollste Umsetzung zu gewährleisten. Dies kann nur im Dialog aller beteiligten Stakeholder aus Wirtschaft, Industrie und Politik funktionieren. Neben der Technologie sollten dabei die Prozesse und vor allem der Nutzen für den Kunden im Vordergrund stehen.

2. Anreizregulierung für (IKT-)Investitionen

Intelligente Verteilnetze bilden eine wichtige Plattform für die zukünftigen Märkte im Energiesystem. Damit sind auch erhebliche Investitionen in neue Technologien, IKT-Infrastruktur und Digitalisierung verbunden. Vordringliche Aufgabe für das Gelingen dieser Infrastrukturweiterentwicklung ist die Anpassung der entsprechenden Rahmenbedingungen. Hierfür bringt die Expertengruppe Intelligente Energienetze Vorschläge in die Diskussion ein.

3. Rechtliche Rahmensetzung für Marktrollen

Das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende ist beschlossen und zeigt die Änderungen des rechtlichen Rahmens auf. Damit ist auch die Übernahme und Integration von neuen Aufgaben, z. B. Flexibilitätsnutzung, verbunden. Nicht nur bestehende Marktrollen sind davon betroffen. Auch neue Marktrollen, wie beispielsweise Aggregatoren, sind detailliert auszugestalten. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf der Überprüfung und Ausgestaltung der entsprechenden Marktprozesse, die vor allem hinsichtlich ihrer Eignung und Effizienz zu betrachten sind.

8

4. Geschäftsmodell für Errichtung und branchenübergreifende Nutzung der IKT-Infrastruktur

Mehrwertdienste sind in Bezug auf die Akzeptanz des Smart Meter Rollouts von entscheidender Bedeutung. Entsprechende Geschäftsmodelle in Verbindung mit der weiterentwickelten Infrastruktur müssen den Nutzen für den Kunden im Fokus haben. Die Ausgestaltung der Geschäftsmodelle erhöht nicht nur die Akzeptanz, sondern generiert auch zusätzliche Ertragspotenziale. Auch die Sektorkopplung, also die spartenübergreifende Infrastrukturnutzung von z. B. Strom, Wärme und Wasser, kann hierbei einen entsprechend wichtigen Beitrag leisten. Entsprechende Geschäftsmodelle sollten gefördert werden.

5. Institutionalisierung nationaler Dialog und Informationskampagne Intelligente Energienetze

Der Kunde steht im Mittelpunkt der Digitalisierung. Nur durch Geschäftsmodelle und Angebote, die der Kunde als Mehrwert empfindet, kann die Akzeptanz der Digitalisierung und der unmittelbare Nutzen für die Investitionen in die Infrastrukturen gesteigert werden. Dabei kommt dem Datenschutz und der Datensicherheit eine Schlüsselrolle zu. Bislang ist das Wissen darüber in der Gesellschaft noch nicht stark ausgeprägt. Umso dringlicher ist die Aufklärung im Rahmen von Informationskampagnen, die nur im Schulterschluss aller Beteiligten erfolgreich sein kann.

Arbeitsprogramm 2018

- 1. Definition von Handlungsempfehlungen und Erstellung einer Roadmap "Intelligente Energienetze".
- 2. Die Expertengruppe wirkt mit an der Formulierung von Forderungen an eine Digitale Agenda II.
- 3. Intensiver Experten-Dialog mit Stakeholdern aus Politik und Bundesbehörden über die im bisherigen Prozess erarbeiteten Ergebnisse der Expertengruppe.
- 4. Mit der Konvergenz von Energie- und IKT-Branche muss auch die Ausbildung der Facharbeitskräfte mittelfristig beide Bereiche gleichwertig abdecken. Zusammen mit der Expertengruppe Intelligente Bildungsnetze setzt sich die Expertengruppe mit konkreten Bedarfen für eine bessere Ausbildung von Fachkräften im Bereich der Digitalisierung des Energiesystems auseinander.
- 5. Die Expertengruppe Intelligente Energienetze hat in den vergangenen Jahren einen erheblichen Wissenspool mithilfe von Dossiers erarbeitet. Diese Dossiers werden in 2018 aktualisiert. Darüber hinaus wird es neue Dossiers zu den Themen Elektromobilität, Cyber-Resilienz und Datenbasierte Geschäftsmodelle geben.
- 6. Die Expertengruppe wirkt auch in 2018 an den gemeinsamen Projekten der Fokusgruppe Intelligente Vernetzung mit und forciert die angelaufene Zusammenarbeit mit weiteren Arbeitsgruppen im Gipfelprozess. Ein Beispiel hierfür ist das von der Expertengruppe eingebrachte übergeordnete Thema "Open Data für Intelligente Vernetzung", welches sich mit der Nutzung von Daten aus unterschiedlichen Domänen und Quellen auseinandersetzen wird.
- 7. Die Expertengruppe Intelligente Energienetze setzt das Thema E-Mobilität als gruppen- und plattformübergreifendes Projekt (Zusammenarbeit mit Expertengruppe Smart Cities, Expertengruppen der Plattform 1, Automobilherstellern u.a.) auf und leitet dieses.



Expertengruppe Intelligente Gesundheitsnetze

Arbeitsprogramm 2018

Die demografische Entwicklung in Deutschland lässt die Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen schneller steigen als die Kapazitäten der Leistungserbringer. Geografische Ungleichverteilungen lassen einen relativen Mangel an Ärzten, Pflegekräften und Therapeuten entstehen. Durch eine enge Vernetzung zentraler und dezentraler Gesundheitseinrichtungen sowie den Einsatz innovativer Technologien könnten diese Herausforderungen bewältigt werden. Für eine effektive Nutzung technologiebasierter Lösungen im Gesundheitssektor sind jedoch nach wie vor hohe Hürden zu beseitigen, darunter das Fehlen einer landesweiten, sektorübergreifenden Digitalstrategie für das Gesundheitswesen, der Mangel an Interoperabilität von Anwendungen in der Telematikinfrastruktur, das Fehlen einer standardisierten und sicheren Patientenaktenstruktur sowie die nur vereinzelt vorhandene und zumeist unattraktive Abrechenbarkeit von Telemedizin und Einschränkungen der Fernbehandlung. Die Expertengruppe Intelligente Gesundheitsnetze hat es sich zum Ziel gesetzt, einen wesentlichen Beitrag zur zügigen Umsetzung der intelligenten Vernetzung in die Regelversorgung zu leisten. Hierfür will die Expertengruppe relevante Akteure zusammenzubringen, Erfahrungswissen bündeln und für Entscheider der Bundesregierung, der Bundesländer, Kommunen und Städte sowie Unternehmen und Verbände nutzbar machen. Sie will den Status- und Umsetzungsfortschritt im Rahmen des Stakeholder Peer Review Prozesses der Digital-Gipfel Fokusgruppe Intelligente Vernetzung sichtbar machen und Beiträge zur beschleunigten Realisierung intelligenter Gesundheitsnetze leisten sowie Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Feld der Gesundheits-IT beschleunigen. Insbesondere soll politischen Entscheidungsträgern auf allen staatlichen Ebenen eine Orientierungshilfe gegeben werden.

Arbeitsprogramm 2018

Das Arbeitsprogramm 2018 der Expertengruppe Intelligente Gesundheitsnetze umfasst folgende Schwerpunkte:

- 1. Definition von Handlungsempfehlungen und Erstellung einer Roadmap "Intelligente Gesundheitsnetze"
- 2. Formulierung von Forderungen an eine Digitale Agenda II (basierend auf Handlungsempfehlungen / Roadmap)

Mögliche Inhalte / Schwerpunktthemen:

- Auswirkungen digitaler Technologien wie Künstliche Intelligenz und Robotik auf Berufsbilder im Gesundheitswesen
- Abrechenbarkeit telemedizinischer Leistungen
- 3. Mitwirkung an weiteren übergreifenden Aktivitäten der Fokusgruppe Intelligente Vernetzung (u. a. DIV-Report, Parlamentarischer Dialog, DIV-Konferenz)



Expertengruppe Intelligente Verkehrsnetze

Arbeitsprogramm 2018

Mobilität ist ein wichtiger Faktor für Wachstum und Beschäftigung in der digitalen Welt des 21. Jahrhunderts. Hohe Wachstumsraten im Güter- und Personenverkehr erzeugen große Herausforderungen. Der Neu- und Ausbau von Verkehrswegen allein stößt dabei an seine Grenzen. Intelligente Verkehrssysteme (IVS) mit digitalen Lösungen ermöglichen es, vorhandene Verkehrsinfrastrukturen effizienter zu nutzen und die Verkehrssicherheit zu erhöhen und helfen bei der Verringerung von Unfällen sowie ihrer volkswirtschaftlichen Schäden. Durch die intelligente Steuerung des Verkehrs können Staus reduziert und dadurch zu einer Abmilderung der Umweltbelastung (insbesondere CO₂-Ausstoß) beigetragen werden.

Der Anteil vernetzter inter- oder multimodaler Mobilitätslösungen wurde in den vergangenen Jahren noch nicht signifikant erhöht. Deutschland mangelt es jedoch nicht an Erkenntnis, sondern wir haben ein Umsetzungsdefizit. Eine größere Dynamik ist möglich, wenn Politik und Wirtschaft an einem Strang ziehen. Eine stärkere Gesamtkoordination und eine klare Mandatierung gemeinsamer Gremien sind hierfür der Schlüssel¹. Drei Haupthemmnisse verhindern die Umsetzung intelligenter Verkehrsnetze bis 2020:

- ein fehlender spezifischer Rechts-/Regulierungsrahmen,
- eine nicht ausreichende Breitbandverfügbarkeit und Netzcharakteristik (fehlende einheitliche Architektur),
- die mangelnde gesellschaftliche Akzeptanz intelligenter, vernetzter Mobilitätslösungen.

Für Bewegung gesorgt haben bislang die Erstellung des Aktionsplanes "Intelligente Mobilität"², der daraus resultierende Bundestagsbeschluss "Intelligente Mobilität fördern"³, die Aufnahme des Individualverkehrs in die Definition der Maßnahme 14 der Strategie "Intelligente Vernetzung"⁴ und die Digital-Gipfel Roadmap "Intelligente Mobilität"⁵.

Die Expertengruppe setzt sich das Ziel, ihre Expertise zur Behebung der oben genannten Hemmnisse in relevanten Maßnahmen und Gremien einzubringen und insbesondere in einer interdisziplinären Arbeitsgruppe zur Umsetzung der Maßnahme 14 der Strategie "Intelligente Vernetzung" der Bundesregierung mitzuwirken. Hierfür sind die Handlungsempfehlungen der Expertengruppe auf Basis der IT-Gipfel-Empfehlungen 2012 bis 2015 und des IVS-Aktionsplans relevant (vgl. Status- und Fortschrittsbericht 2015 6, S.19).

¹ vgl. Status- und Fortschrittsbericht 2015, S.10 unter

https://deutschland-intelligent-vernetzt.org/app/uploads/2016/04/160407_FG2_Status_Fortschrittsbericht_zurAnsicht.pdf

^{2 &}lt;a href="https://www.bitkom.org/Bitkom/Publikationen/Aktionsplan-Intelligente-Mobilitaet.pdf">https://www.bitkom.org/Bitkom/Publikationen/Aktionsplan-Intelligente-Mobilitaet.pdf

³ http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/073/1807362.pdf

 $^{{\}tt 4} \qquad \underline{\tt http://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Digitale-Welt/Intelligente-Vernetzung/strategie-intelligente-vernetzung.pdf}$

⁵ http://roadmap-intelligente-mobilitaet.de/

 $[\]begin{tabular}{ll} \bf 6 & \underline{ http://deutschland-intelligent-vernetzt.org/app/uploads/2016/04/160407_FG2_Status_Fortschrittsbericht_zurAnsicht.pdf. \\ \end{tabular}$

Arbeitsprogramm 2018

Das Arbeitsprogramm 2018 der Expertengruppe Intelligente Verkehrsnetze umfasst folgende Schwerpunkte:

- 1. Verbreitung, Kommunikation und aktive Diskussion der Ergebnisse der Roadmap "Intelligente Mobilität" 2017 und des DIV-Reports 2018 sowie des Bundestagsbeschlusses 2016 "Intelligente Mobilität fördern"
- 2. Definition und Formulierung von Forderungen an eine Digitale Agenda II (basierend auf Handlungsempfehlungen / Roadmap)
- 3. Mitwirkung an und aktive Unterstützung weiterer übergreifender Aktivitäten der Fokusgruppe Intelligente Vernetzung. Hier sind insbesondere die Vorbereitungen zur DIV-Konferenz und der DIV-Report 2018 sowie der Parlamentarische Dialog hervorzuheben.





Expertengruppe Intelligente Bildungsnetze

Arbeitsprogramm 2018

Das Arbeitsprogramm der Expertengruppe Intelligente Bildungsnetze für das Jahr 2018 wurde vor dem Hintergrund verschiedener thematisch-fachlicher, wissenschaftlich-technologischer und politischer Entwicklungen formuliert. Konkret zu benennen sind die parteiübergreifenden Überlegungen zu einer Änderung des Kooperationsverbotes, der Digitalpakt Bildung für die Schulen, die Aktivitäten zu Industrie 4.0, Arbeit 4.0 und Bildung 4.0 in Konzernen, Mittel- und Kleinständischen Unternehmen, die Digitalisierung der Hochschullehre sowie die in 2017 neu etablierte Plattform Lernende Systeme mit dem Fokus auf Künstlicher Intelligenz.

Es basiert zugleich auf den Grundlagen, Erfahrungen und Impulsen aus den eigenen Aktivitäten im Rahmen des Nationalen Digital-Gipfels und der Digitalen Agenda bis 2017, etwa zur regionalen Etablierung intelligenter Bildungsnetze oder der Stimulierung von Spinoffs und Startups, und soll für die anstehende Legislaturperiode der Bundesregierung weitere Impulse für eine Digitale Agenda II und die Fortsetzung von Beratungs- und Dialogformaten zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik hinsichtlich eines Wandels von Bildung, Qualifizierung und Training in formalen, informellen und non-formalen Settings geben.

Vorläufiges Arbeitsprogramm 2018

Das vorläufige Arbeitsprogramm 2018 der Expertengruppe Intelligente Bildungsnetze umfasst folgende Schwerpunkte:

- 1. Handlungsempfehlungen und Roadmap "Intelligente Bildungsnetze"
- 2. Formulierung von Empfehlungen für eine Digitale Agenda II
- 3. Status- und Fortschrittsbericht "Intelligente Bildungsnetze" für Städte und Regionen
- 4. Dialog- und Beratungsformat für EdTec Startups
- 5. Mitwirkung an übergreifenden Aktivitäten der Fokusgruppe Intelligente Vernetzung





Expertengruppe Smart Cities / Smart Regions

Arbeitsprogramm 2018

Digitalisierung geschieht vor Ort. Städte und regionale Ballungsräume sind die maßgeblichen Treiber der intelligenten Vernetzung in Deutschland. Die Expertengruppe hat sich das Ziel gesetzt, die Perspektiven und Chancen der Digitalisierung für Städte und Regionen aufzuzeigen, Hemmnisse zu identifizieren und Anstöße zur beschleunigten Realisierung von Smart Cities und Smart Regions zu geben. Dabei stehen Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt, denn "Smart" ist Technologie nur dann, wenn es gelingt, den Menschen als selbstständig Handelnden im Zentrum eines digital unterstützten Gemeinwesens zu begreifen.

Die Expertengruppe bringt relevante Akteure zusammen und bündelt Erfahrungswissen für Entscheider in Bund, Ländern und Kommunen sowie in der Wirtschaft. Zudem soll die Vernetzung mit Regionen, Städten und Kommunen gestärkt werden. Die Expertengruppe macht den aktuellen Stand und die Fortschritte beim Auf- und Ausbau von Smart Cities und Smart Regions im Rahmen des Stakeholder Peer Review Prozesses der Digital-Gipfel Fokusgruppe "Intelligente Vernetzung" sichtbar und zielt hierbei insbesondere auf die Fortschreibung und Verbesserung des Handlungsrahmens für die Umsetzung von Aktivitäten und Projekten.

Arbeitsprogramm 2018

Das Arbeitsprogramm 2018 der Expertengruppe Smart Cities und Smart Regions umfasst folgende Schwerpunkte:

- 1. Erstellung eines Zielbildes 2030 für Smart Cities und Smart Regions
- 2. Entwicklung einer strategischen Roadmap für Smart Cities und Smart Regions zur Umsetzung des Zielbilds 2030.

Schwerpunkte bilden dabei:

- das Verhältnis von Stadt und ländlichen Räumen,
- Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung,
- Datenplattformen und Datengovernances,
- Automatisierung und künstliche Intelligenz
- Partizipation, gesellschaftliches Engagement und Zusammenhalt f\u00f6rdern
- 3. Erarbeitung daraus abgeleiteter Handlungsempfehlungen für Politik und Wirtschaft
- 4. Enge Zusammenarbeit mit den Expertengruppen der Fokusgruppe Intelligente Vernetzung, mit Verbänden und Plattformen sowie mit Politik und Kommunen
- 5. Mitwirkung an übergreifenden Aktivitäten der Fokusgruppe Intelligente Vernetzung



Expertengruppe Sichere IKT-Plattformen für Intelligente Vernetzung

Arbeitsprogramm 2018

Sichere und hochleistungsfähige Informations- und Kommunikationstechnologie-Plattformen (IKT-Plattformen) sind die Grundlage jeglicher intelligenten Vernetzung. Sie stellen die technischen Funktionalitäten zur Verfügung, die die digitale Gesellschaft braucht. Zu beachten ist dabei, dass viele Intelligente Netze in den Bereichen Energie, Gesundheit, Verkehr, Bildung und Verwaltung als kritische Infrastrukturen eingestuft sind und daher einer besonderen Aufmerksamkeit und Sicherheit bedürfen. Aufgrund des Charakters von Plattform-Märkten erfordert die Einführung und Nutzung von IKT-Plattformen ein zügiges Handeln, wenn die digitale Souveränität Deutschlands erhalten bleiben soll.

Arbeitsprogramm 2018

Die EG "Sichere IKT-Plattformen" bearbeitet im Jahr 2018 vier Themenschwerpunkte:

- 1. Anforderungsmanagement für branchenspezifische sichere IKT-Plattformen
 - Use-Case-orientierte Abgrenzung von IKT-Plattformen (im Sinne von Middleware / technischen Plattformen) gegenüber Anwendungs- und Kommunikationsplattformen
 - Bestimmung der Basis-Anforderungen für sichere IKT-Plattformen unter Nutzung vorhandener Arbeiten von BSI, EU und Standardisierungsgremien (Ist-Analyse I)
 - Analyse und Evaluierung der Arbeiten in den Mittelstands 4.0-Kompetenzzentren bzgl. sicheren IKT-Plattformen sowie weiterer IKT-Plattformen seit 2016 (inkl. geplanter Portalverbund in der öffentlichen Verwaltung) (Ist-Analyse II)
 - Definition und Kommunikation des Anforderungskataloges mit branchenspezifischer Ausrichtung (Soll-Analyse)
 - Beschreibung von Handlungsempfehlungen
 - Veröffentlichung in Form eines Positionspapiers
- 2. Internationaler Vergleich der Umsetzung von IKT-Plattformen
 - Analyse von IKT-Plattformen außerhalb Deutschlands (basierend auf Ergebnissen der Anforderungsanalyse)
 - Erarbeitung eines Positionspapiers für sichere IKT-Plattformen in Deutschland
- 3. Politische und rechtlich / regulatorische Handlungsbedarfe in Deutschland
 - Identifizierung von Handlungsbedarfen anhand bestehender Rahmenbedingungen für die Realisierung sicherer IKT-Plattformen im Kontext Intelligenter Vernetzung
- 4. Mitwirkung an übergreifenden Aktivitäten der Fokusgruppe Intelligente Vernetzung
 - DIV-Report 2018
 - Handlungsempfehlungen / Roadmapping
 - Gemeinsame Veranstaltungsformate (u. a. Parlamentarischer Dialog, DIV-Konferenz)



Expertengruppe Internet der Dinge

Arbeitsprogramm 2018

Das Internet der Dinge (Internet of Things – IoT) und die damit verbundene Analyse der Daten wird die weitere Digitalisierung unserer Gesellschaft und die globale Wirtschaftskraft Deutschlands bestimmen. Die Herausforderungen hierzu gilt es in angemessener Zeit und Qualität zu bewältigen. Die Querschnittstechnologie M2M/Internet der Dinge, die nahezu unsichtbar für Außenstehende ist, ermöglicht eine durchgängige Vernetzung praktisch aller Objekte und ist somit die Grundlage für alles "Smarte".

Aktuelle Marktstudien belegen jedoch, dass die Einführung dieser Technologie weiterhin nur zurückhaltend vorangeht, was aus unserer Sicht in Herausforderungen in der M2M-Cybersicherheit, der Mobilfunknetz-Verfügbarkeit, der beruflichen Qualifizierung, beim Verständnis der Technologie und ihrer Anwendung auf die Geschäftsprozesse begründet liegt.

Daher konzentrieren wir die Tätigkeiten unserer Expertengruppe auf diese Themenbereiche und erarbeiten hierzu Handlungsempfehlungen.

Arbeitsprogramm 2018

Das Arbeitsprogramm 2018 der Expertengruppe Internet der Dinge umfasst folgende Schwerpunkte:

1. Ableitung von Handlungsempfehlungen und Erstellung einer Roadmap "Internet der Dinge". Aktuell befindet sich die deutsche Wirtschaft vor der nächsten großen disruptiven Entwicklung, der Verbindung von IoT und künstlicher Intelligenz (KI). Die deutsche Wirtschaft mit ihrem starken Mittelstand in klassischen Branchen wie Elektrotechnik und Maschinenbau ist von dieser Entwicklung besonders betroffen. Allerdings bietet IoT dem Mittelstand aufgrund dessen Stärke in den klassischen physischen Bereichen auch große Chancen, die weltweite Spitzenposition mittels cyberphysischer Geschäftsmodelle weiter auszubauen. Dazu müssen jedoch jetzt die richtigen Rahmenbedingungen gesetzt werden.

Die EG IoT möchte daher für folgende Bereiche Handlungsempfehlungen ausarbeiten:

- Bildungsinitiative f
 ür Schulen im Bereich IoT und Algrithmen
- Unterstützung der Entwicklung neuer datengetriebener Geschäftsmodelle, insbesondere im deutschen Mittelstand mittels zielgerichteter Förderprogramme
- Qualifizierungsinitiative f
 ür den Mittelstand im Bereich IoT und KI

- Weiterentwicklung der M2M-Cybersicherheit
- 2. IoT-Werkstatt ¹ mit Erweiterung maschinelles Lernen und IoT-spezifische Sicherheit:
 - a) **Schulen:** Aufbau von regionalen Kompetenzzentren zur koordinierten Lehrerfortbildung und zur strukturierten Schulung von Schülern in den Bereichen Algorithmen, IoT und IT-Sicherheit. Die Schulungskonzepte sollen über die reine Medienkompetenz hinausgehen. Die bestehenden Konzepte für die Grundschule wirken zu spät, um den jetzt nötigen Nachwuchs auszubilden und sind zudem zu früh im Lehrplan angesetzt, da für die Entwicklung von digitalen Kompetenzen zunächst ein Fundament von Lesen und Schreiben in der realen Welt aufgebaut werden muss.
 - b) **Hochschulen:** Anbindung bisher digitalisierungsferner Studiengänge durch Aufbau praxisnaher Laborumgebungen (Maker Spaces)², um die Verschmelzung der verschiedenen Anwendungsdisziplinen mit IoT und Kl zu lehren. Die Studierenden müssen gerade in Zusammenhang mit IoT ein Verständnis des Gesamtsystems erlangen und neben den Algorithmen auch die technischen Komponenten des Systems verstehen.
 - c) **Mittelstandsbildung:** Aufbau einer Zusammenarbeit mit IHKs und Bitkom. Die Methoden und Konzepte der Punkte a) und b) müssen auch auf den Mittelstand übertragen werden. Insbesondere müssen Unternehmen, die bisher noch keine digitalen Geschäftsmodelle entwickelt haben, Werkzeuge und Methodenkenntnisse vermittelt bekommen, um neue digitale Ideen umsetzen zu können.
- 3. IoT-CERT: Praxisrelevante Methoden entwickeln (Forschung). Angriffe auf IoT-Systeme können durch Methoden der künstlichen Intelligenz (Daten-Analyse) frühzeitig entdeckt werden. Aufgrund der Komplexität solcher Systeme können heute nicht mehr alle Sicherheitslücken im Voraus ermittelt werden. Zudem entwickeln sich IoT-Systeme evolutionär weiter. Deswegen sind Verfahren zur Erkennung von Gefahren und zur rechtzeitigen Warnung elementar, um die IT-Sicherheit solch komplexer Systeme zu gewähren.
- 4. Dialog zu anderen Expertengruppen des Digital-Gipfels: Zu allen Expertengruppen gibt es starke Querverbindungen. Beispielsweise zur Expertengruppe intelligente Gesundheitsnetze gibt es Schnittstellen im Bereich Kommunikationstechnik, Vernetzung und Daten-Analyse. Aktuelle Forschungsprojekte an Kliniken in Zusammenarbeit mit Hochschulen arbeiten an Konzepten zur automatisierten Analyse von Patientendaten, um damit Diagnosen und Therapien vorzuschlagen, um damit Ärzte zu unterstützen. Dieses Thema ist ein typisches Beispiel für die Verschmelzung von IoT und KI.
- 5. Mitwirkung an weiteren übergreifenden Aktivitäten der Fokusgruppe Intelligente Vernetzung (u. a. DIV-Report, Parlamentarischer Dialog, DIV-Konferenz, Formulierung von Forderungen an eine Digitale Agenda II basierend auf Handlungsempfehlungen/Roadmap).
- 6. Weitergabe weiterer wichtiger Themen an andere Initiativen wie z.B. die Charta digitale Vernetzung³ oder Bitkom.

 $^{1 \\ \}underline{ \text{https://deutschland-intelligent-vernetzt.org/app/uploads/2017/06/Positionspapier_loT-Werkstatt_EG_M2M.pdf} \\$

² siehe Vorhaben "Maschinelles Lernen für das Internet der Dinge: Cognitive Tools for Cyberphysical Systems" unter http://www.softwaresysteme.pt-dlr.de/de/forschungsvorhaben-mlq.php

³ https://charta-digitale-vernetzung.de/



Expertengruppe Smart Data

Arbeitsprogramm 2018

Daten werden als Rohstoff des 21. Jahrhunderts immer wichtiger. Ihr Wert ergibt sich nicht alleine aus ihrem Vorhandensein, sondern aus der Möglichkeit, diese zu verknüpfen, mit neuen Technologien zu analysieren und Informationen zu extrahieren, also in Smart Data zu transformieren. Hierdurch wird ein gesellschaftlicher Mehrwert erzielt. Beispielsweise können Gesundheitsdaten zusammengeführt und nach Mustern durchsucht werden. Zusammen mit Technologien aus dem Bereich der Artificial Intelligence können anschließend Krankheitsursachen identifiziert und personalisierte Behandlungspläne erstellt werden.

Neben neuen Anwendungen stellt Smart Data zugleich auch eine Herausforderung und eine Chance für bestehende Industrien dar. Als gutes Beispiel kann die industrielle Fertigung gesehen werden. Wenn in Industrierobotern verbaute Sensoren laufend Daten erfassen, kann durch Smart Data eine Abweichung vom Normverhalten erkannt und dem Ausfall durch eine vorzeitige Reparatur begegnet werden. Doch während ein Großteil der Unternehmen in Smart Data "eine große Bedeutung für deutsche Unternehmen" sieht, wird Deutschland nur selten als führend betrachtet 1. Um im internationalen Vergleich nicht abgehängt zu werden, ist ein verstärkter Smart Data-Einsatz nötig.

Ziel der Expertengruppe ist es, durch Verbesserung der Rahmenbedingungen das Ergreifen der sich hier bietenden Chancen zu erleichtern und zu fördern. Diese Rahmenbedingungen setzen sich zusammen aus:

- Den rechtlichen Bestimmungen. In der öffentlichen Wahrnehmung dominiert das Thema Datenschutz. Gleichzeitig stellen sich aber auch die Fragen, wie Daten den Wettbewerb zwischen Unternehmen beeinflussen und wie smarte Algorithmen rechtlich zu behandeln sind.
- Der Gewährleistung nicht nur der rechtlichen, sondern auch der technischen Sicherheit der Daten und des Schutzes vor unberechtigtem Zugriff.
- Die F\u00f6rderung der Fachkr\u00e4fteausbildung. Unver\u00e4ndert stellt es sich f\u00fcr Unternehmen als Herausforderung dar, gut qualifizierte Fachkr\u00e4fte mit interdisziplin\u00e4ren Smart Data-Kenntnissen einzustellen. Smart Data kann hier nicht nur Lernziel sein, sondern auch M\u00f6glichkeiten zur individualisierten Bildung schaffen.
- Der Förderung von Smart Data-Projekten. Um einen gesellschaftlichen Nutzen auch in Bereichen zu erzielen, in denen ein wirtschaftlicher Erfolg nicht garantiert ist, müssen Fördermaßnahmen entsprechende Innovationsimpulse erzeugen.

Arbeitsprogramm 2018

Das Arbeitsprogramm 2018 der Expertengruppe Smart Data umfasst folgende Schwerpunkte:

- 1. Definition von Handlungsempfehlungen und Erstellung einer Roadmap "Smart Data"
- 2. Formulierung von Forderungen an eine Digitale Agenda II (basierend auf Handlungsempfehlungen / Roadmap)
- 3. Erstellung eines Positionspapiers zu aktuellen Entwicklungen im Bereich Smart Data
- 4. Mitwirkung an weiteren übergreifenden Aktivitäten der Fokusgruppe Intelligente Vernetzung (u. a. DIV-Report, Parlamentarischer Dialog, DIV-Konferenz)



Mitwirkende Experten

Expertengruppe Intelligente Engergienetze

Leitung



Dr. Andreas Breuer innogy SE andreas.breuer@innogy.de

Mitwirkende

Dr. Kristina Bognar Schneider Electric GmbH

Prof. Dr. Frank Bomarius Fraunhofer IESE

Torsten Drzisga E.ON Solutions GmbH

Torsten Knop innogy SE

Dr. Robert Kohrs Fraunhofer ISE

Prof. Dr. Michael Laskowski innogy SE

Dr. Sebastian Leder Deloitte Consulting GmbH

Christoph Legutko
Intel Deutschland GmbH

Dr. Till Luhmann

BTC - Business Technology Consulting AG

Dr. Christoph Mayer OFFIS

Jens Mühlner T-Systems International GmbH Dr. Andreas Neff

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz

Sebastian Pache GE Energy Germany GmbH

Dr. Rebekka Porath Intel

Sven Renelt

Paatz | Scholz | van der Laan GmbH

Dr. Bernd Sörries

Wissenschaftliches Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste GmbH (WIK)

Robert Spanheimer Bitkom e. V.

Dr. Michael Stadler BTC - Business Technology Consulting AG

Prof. Dr. Jens Strüker Hochschule Fresenius gemeinnützige GmbH Dr. Kristian Weiland DB Energie GmbH

Dr. Manuel Weindorf GE Energy Germany GmbH

Hartfrid Wolff

Vertiefende Informationen und Veröffentlichungen zum Download:

deutschland-intelligent-vernetzt.
org/expertengruppen/expertengruppe-intelligenteenergienetze/

Expertengruppe Intelligente Gesundheitsnetze

Leitung



Prof. Dr. Klaus Juffernbruch
FOM Hochschule für Oekonomie & Management gGmbH
klaus juffernbruch@fom.de



Univ.-Prof. Dr. Gernot Marx
Klinik für Operative Intensivmedizin und Intermediate
Care, Universitätsklinikum der RWTH Aachen
gmarx@ukaachen.de

Mitwirkende

Jürgen Dolle Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V.

Julia Hagen Bitkom e.V.

Dr. Karina Lott Reed Elsevier

Dr. Pablo Mentzinis SAP SE

Ekkehard Mittelstaedt CompuGroup Medical Deutschland AG

Jens Mühlner T-Systems International GmbH

Percy Ott Cisco Deutschland

Ulli Reitz Deutsche Telekom AG Hubert Schöttner Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Melanie Wendling Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung

Sebastian Zilch Bundesverband Gesundheits-IT - bvitg e.V.

Gäste

Catrin Schaefer Bundesministerium für Gesundheit

Expertengruppe Intelligente Verkehrsnetze

Leitung



Ralf Grigutsch T-Systems GEI GmbH ralf.grigutsch@t-systems.com



Markus Wartha Power Providing GmbH markus.wartha@powpro.de

Mitwirkende

Peter Abegg Deutsche Bahn AG

Christof Basener achelos GmbH

Ulrike Beuck Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Tim Brauckmueller Agentur für Kommunikation, Organisation, Management (atene KOM GmbH)

Matthias Brucke embeteco GmbH & Co. KG

Sabine Dannelke Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Dr. Florian Eck Deutsches Verkehrsforum e. V.

Elke Fischer VDV eTicket Service GmbH & Co. KG

Yvonne Furchert Hessen Mobil – Straßenund Verkehrsmanagement

Hermann Grünfeld Hamburg Port Authority

Klaus Markus Hofmann NETWORK Institute GmbH

Mathias Höhne DLR Institut für Verkehrssystemtechnik Pascal Huther House of Logistics & Mobility (HOLM) GmbH

Wolfgang Inninger Frauenhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML

Michael Kadow House of Logistics & Mobility (HOLM) GmbH

Florentine Kessler-Grobe Bundeministerium für Wirtschaft und Energie

Andreas Kleinert KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christoph Legutko Intel Deutschland GmbH

Karin Loidl Fraunhofer IIS

Jens Mühlner T-Systems International GmbH

Andreas Müller Galileo-Testfeld Sachsen-Anhalt / Innovation Center f. Digitale Infrastruktur, Mobilität und Logistik / O.-v.-Guericke-Universität

Prof. Dr. Michael Ortgiese FH Potsdam

Prof. Dr. Boris Otto Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik Dr. Bernd Pfitzinger Toll Collect GmbH

Kai Probst T-Systems International GmbH

Carsten Recknagel TelematicsPRO e. V.

Ulrich Reinfried Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Dr. Achim Reußwig Hessen Mobil Straßen- und Verkehrsmanagement

Gerd Riegelhuth Hessen Mobil Straßen- und Verkehrsmanagement

Lothar Rosenkranz Rosenkranz Logistikberatung

Christian Roszak Theis Consult GmbH

Holger Schilp Pro Mobilität - Initiative für Verkehrsinfrastruktur e. V.

Tim Schneider Deutscher Speditions- und Logistikverband e.V.

Mario Sela Bitkom e. V. Dr. Ute Steinbauer Schaeffler Technologies AG

Tanja Traut Hessen Mobil – Straßenund Verkehrsmanagement Günther Weber Deep Innovation GmbH

Sascha Westermann Hamburger Hochbahn AG Daniela Wirtz TÜV Rheinland Consulting GmbH

Hartfrid Wolff KPMG

> Vertiefende Informationen und Veröffentlichungen zum Download:

deutschland-intelligent-vernetzt.
org/expertengruppen/expertengruppe-intelligente-verkehrsnetze/

Expertengruppe Intelligente Bildungsnetze

Leitung



Prof. Dr. Christoph Igel
Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH (DFKI)
christoph.igel@dfki.de

Mitwirkende

Steffen Ganders Samsung Electronics GmbH

Prof. Dr. Martin Haag Hochschule Heilbronn

Jürgen Hien TeamBank AG

Dr. Philipp Knodel App Camps

Prof. Dr. Bernd Krämer FernUniversität in Hagen

Dr. Thomas Lange acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften

Joachim Maiss Multi Media Berufsbildende Schulen Hannover

Jens Mühlner T-Systems International GmbH Percy Ott Cisco Deutschland

Prof. Dr. H. Siegfried Stiehl Universität Hamburg

Dr. Maria Walther Walther Learning Solutions GbR

Prof. Dr. Guido Wirtz Otto-Friedrich Universität Bamberg

Expertengruppe Smart Cities / Smart Regions

Leitung



Matthias Brucke embeteco GmbH & Co. KG mb@embeteco.com



Wolfgang Percy Ott Cisco Systems GmbH percy.ott@cisco.com

Mitwirkende

Dr. René Arnold

Wissenschaftliches Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste GmbH (WIK)

Steffen Braun Fraunhofer IAO

Jochen Brunnstein SQS Software Quality Systems AG

Marco Brunzel Metropolregion Rhein-Neckar GmbH

Prof. Dr. Thomas Deelmann Fachhochschule für öffentliche Verwaltung (FHöV) NRWw

Dr. Daniel Fulger Altran S.A.S. & Co. KG

Christoph Funk Metropolregion Rhein-Neckar GmbH

Marc Groß Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement

Prof. Dr. Martin Haag Hochschule Heilbronn

Kay Hartkopf Detecon

Karsten Hunger Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V. (VDE) Prof. Dr. Christoph Igel
Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI)

Willi Kaczorowski Strategieberater Public Sector

Ray Kodali embeteco GmbH & Co. KG

Tanja Krins Stadt Köln

Dr. Jürgen Laartz McKinsey & Company

Hans-Günter Lind SMYLE CCC GmbH

Michael Lobeck Geographisches Institut der Universität Bonn

Dr. Jürgen Meister OFFIS Institut für Informatik

Nicola Mendyka Verband kommunaler Unternehmen e.V.

Jens Mühlner T-Systems International GmbH

Prof. Dipl.-Ing. Martin zur Nedden Deutsches Institut für Urbanistik (DIFU)

Prof. Dr. Daniela Nicklas Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Prof. Dr. Michael Ortgiese FH Potsdam

Carsten Recknagel TelematicsPRO e. V.

Benjamin Scharfenberg Hamburg Port Authority

Prof. Dr. Ina Schieferdecker Fraunhofer FOKUS

Wiebke Schneidewind Lokalsender Oldenburg e. V. oldenburg eins

Joachim Schonowski Deutsche Telekom AG

Uwe Seidel Institut für Innovation und Technik in der VDI/VDE-IT

Jan Strehmann Bitkom e. V.

Arbeitsprogramm 2018

Fokusgruppe Intelligente Vernetzung

Christoph Stroschein Deutsche Gesellschaft für Systeminnovation mbH

Gerald Swarat Fraunhofer IESE Markus Wartha EDASCA SE

Christine Wenzel Hewlett Packard Enterprise Hartfrid Wolff KPMG Law

Nicolas Zimmer Technologiestiftung Berlin

Expertengruppe Sichere IKT-Plattformen für Intelligente Vernetzung

Leitung



Caroline Neutert
BearingPoint GmbH
caroline.neufert@bearingpoint.com

Mitwirkende

Dr. Dirk Achenbach Sven Gelzhäuser Percy Ott
FZI Forschungszentrum Informatik 1&1 De-Mail GmbH Cisco Deutschland

Dr. Ingmar Baumgart Christoph Kaesberger Leslie Romeo FZI Forschungszentrum Informatik Bitkom e.V. Leslie Romeo 1&1 De-Mail GmbH

Thorsten Behrens Sebastian Kurowski Jens Tiemann
CIB software GmbH Fraunhofer IAO Fraunhofer FOKUS

Jörg DiederichsDr. Alexander LenkUdo ZaudigHuawei Technologies Düsseldorf GmbHBMW GroupStadt Köln

Peter Ganten Jens Mühlner Sven Zehl Open Source Business Alliance e. V. T-Systems International GmbH Bitkom e. V.

Expertengruppe Internet der Dinge

Leitung



Dr. Christoph Bach Ericsson GmbH christoph.bach@ericsson.com



Prof. Dr. Guido Dartmann Hochschule Trier g.dartmann@umwelt-campus.de

Mitwirkende

Prof. Dr. Gerd Ascheid RWTH Aachen University, ICE

Guido Burchartz alnamic AG

Guido Burger salesforce.com Germany GmbH

Hinnerk Fretwurst-Schiffel T-Systems International GmbH

Prof. Dr. Klaus-Uwe Gollmer Hochschule Trier, Umwelt-Campus Birkenfeld Juergen Groene Gemalto GmbH

Jürgen Herrmann KHS GmbH

Stephan Joest Ericsson GmbH

Andreas Kleinert KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ulf Moorfeld Deutsche Telekom AG Jens Mühlner T-Systems International GmbH

Dr. Johannes Prade

Nokia

Klaus-Dieter Walter SSV Software Systems GmbH

Lars Wehmeier Gemalto M2M GmbH

Sven Zehl Bitkom e. V.

Expertengruppe Smart Data

Leitung



Prof. Dr. Christoph Meinel Hasso-Plattner-Institut meinel@hpi.de



Dr. Norbert Koppenhagen SAP SE norbert.koppenhagen@sap.com

Mitwirkende

Prof. Dr. Roland Eils Deutsches Krebsforschungszentrum

Dr. Heiner Genzken Intel Deutschland GmbH

Helmut Greger Charité

Prof. Dr. Klaus Juffernbruch FOM Hochschule für Oekonomie & Management gGmbH

Luise Kranich FZI Forschungszentrum Informatik Daniel Krupka Gesellschaft für Informatik e. V.

Prof. Dr. Michael Laskowski innogy SE

Dr. Alexander Lenk BMW Group

Karina Lott Reed Elsevier

Claudia Mrotzek
ORACLE Deutschland B. V. & Co KG

Jens Mühlner T-Systems International GmbH

Martin Peuker Charité

Stefan Vaillant Cumulocity GmbH

Manuela Wagner Karlsruher Institut für Technologie

Dr. Mathias Weber Bitkom e. V.

Vertiefende Informationen und Veröffentlichungen zum Download:
deutschland-intelligent-vernetzt.org/expertengruppen/expertengruppe-smart-data/



Arbeitsprogramm 2018

Fokusgruppe Intelligente Vernetzung

Juli 2018

Herausgeber

Digital-Gipfel
Plattform Innovative Digitalisierung der Wirtschaft
Fokusgruppe Intelligente Vernetzung

Ansprechpartner

Jens Mühlner T-Systems International GmbH jens.muehlner@t-systems.com

www.deutschland-intelligent-vernetzt.org